

Calwer Wochenblatt

№ 88.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Er scheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschickungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 27. Juli 1899.

Wierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
Müßer Bezirk M. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Meldung des R. Oberamts Nagold vom heutigen ist die Maul- und Klauenfeuche in Ebhausen erloschen.

Calw, den 22. Juli 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Herren Aerzte und Wundärzte

wollen wegen der bevorstehenden Manöver bis zum 18. Sept. d. J. dem Oberamt jeweils in Bälde Anzeige erstatten, sobald eine Person im Oberamtsbezirk Calw von einer ansteckenden Krankheit, insbesondere vom Typhus ergriffen wird.

Calw, den 25. Juli 1899.

R. Oberamt. R. Oberamtsphysikat.
Boelter. Dr. Müller.

Den Ortsbehörden

gehen mit nächster Post die Ausschreiben über die beabsichtigte Einquartierung durch Truppen des XV. Armeekorps während der bevorstehenden Manöver zu. Binnen 2 Tagen ist dem Oberamt auf besonderem Bogen zu berichten, ob Hindernisse dieser Einquartierung entgegenstehen. Denjenigen Gemeinden, für welche eine Einquartierung nicht angefragt ist, kommt ein solches Ausschreiben nicht zu.

Es kehrt jedoch für den 7. September und die folgenden Tage eine stärkere Einquartierung in Aussicht, worüber nähere Angaben im Voraus nicht gemacht werden können.

Die oberamtlichen Ausschreiben sind als Quartieranweisungen für die Gemeinden anzusehen und werden die etwa noch weiter erforderlichen Quartiere durch die Militärbehörden von den Gemeindebehörden direkt angefordert, unter Ausstellung der vorge-

schriebenen Bescheinigung und wollen sich die Gemeindevorstände vom 6.—8. September für die Quartierverteilung bereit halten.

In den nächsten Tagen erhalten die Ortsvorsteher vom Oberamt noch nähere Anleitungen über die Besorgung der Einquartierungsgeschäfte, sowie eine Ausgabe von Regierungsekretär Luge in Strassburg, enthaltend die Berechnung der Serwisentschädigung und als Anhang die Bestimmungen über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.

Calw, den 25. Juli 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Manöver, Kaiserparade.) Ueber die diesjährigen Herbstübungen, welche auch in unserer Gegend stattfinden, entnehmen wir dem Staatsanzeiger als speziell hier und in der Umgebung in Betracht kommend: Das Feldartillerie-Regiment 13 hat seine Regimentsübungen in der Zeit vom 18. bis 23. Aug. in dem Gelände bei Herrenberg und Nagold. Die I., II. und III. Abteilung verläßt am 11. August seine Garnison Cannstatt, um das Gelände mit Fußmarsch zu erreichen. Der Regimentsstab wird am 17. August mit der Eisenbahn dorthin befördert. Am 24. August marschirt das ganze Regiment in das Gelände für die Brigademanoöver. — Die 51. Infanterie-Brigade (hierzu: Brigadestab, Grenadier-Regiment 119, Infanterie-Regt. 125; 4. und 5. Eskadron 1. Groß. Hess. Dragoner-Regiments (Garde-Leib-Dr. Dragoner-Regiment) Nr. 23; Stab der 13. Feldartillerie-Brigade, III. und IV. Abteilung Feldartillerie-Regiments 29; 1 Pionier-Kompagnie, 1 Zug Corps-Telegraphen-Abteilung und Train-Detachements) hat ihre Manöver

in dem Gelände bei Bönnigheim vom 29. Aug. bis 1. September. Der Brigade-Stab, das Grenadier-Regiment 119, das Infanterie-Regiment 125, die 1. Pionier-Kompagnie mit Telegraphen-Abteilung werden dorthin am 28. August mit der Eisenbahn befördert, während die Feldartillerie und Kavallerie das Gelände auf dem Marsch erreicht. Das Dragoner-Regiment 23 geht am 28. August aus seiner Garnison Darmstadt ab. — 2) Die 52. Infanterie-Brigade (hierzu: Brigadestab, Infanterie-Regimenter 121 und 122; Stab, Gard.-Leib-, 2. und 3. Eskadron 1. Groß. Hess. Dragoner-Regiments (Garde-Leib-Dr. Dragoner-Regiment) Nr. 23; Stab, I. und II. Abteilung Feldartillerie-Regiment 29; 2. Pionier-Kompagnie, Divisions-Brückentrain und Train-Detachements) hält Manöver ab vom 29. August bis 1. Sept. in dem Gelände zwischen Leonberg, Liebenzell und Baihingen a. E. Die 2. Pionier-Kompagnie und Divisions-Brücken-Train werden hierzu am 28. August mit der Eisenbahn befördert; alle übrigen Teile dieser Brigade erreichen das Gelände mit Fußmarsch. Die 54. Infanterie-Brigade (hierzu: Brigadestab, Infanterie-Regimenter 120, 127 und 180; 4. und 5. Eskadron 2. Groß. Hess. Dragoner-Regiments Nr. 24; III. und IV. Abteilung Feldartillerie-Regiments 13; 4. Pionier-Kompagnie, Divisions-Brücken-Train und Train-Detachements) hält in der Zeit vom 26. bis 29. Aug. Manöver ab in dem Gelände zwischen Calw und Böblingen. Das I. Bataillon Infanterie-Regiments 180 mit dem Regimentsstab, die beiden Eskadrons, die Feldartillerie und die Train-Detachements erreichen das Gelände am 25. August mit Fußmarsch, die übrigen Truppen werden am 25. August mit der Eisenbahn dorthin befördert. Die Manöver der 27. Division (53. und 54. Infanterie-Brigade mit allen

Feuilleton.

Rechtsw. verboten.

Herzog Ulrichs Fahnenträger.

Von G. Reich.

II. Der 14. Oktober 1519.

(Fortsetzung.)

Sich fittsam und erröthend vor ihrem Herrn verneigend, begann Hedwig, ihm den Becher kredenzend: „In Ehrfurcht reich' ich Euch, des Landes hohem Herrn, den Becher edlen Weins, den unser Schlossrain zeugt und unsre Keller bergen. Mög' Euch der Trunk zum Sorgenbrecher werden, da schwere Sorgen Euch das Haupt gleich Nachgespenstern wild umschwirren! Wie aus dem Kelch des Weines Blume duftet, so möge Euch die Hoffnung neu erblühen, in Gottes Kraft der Feinde Herr und seiner Gaben froh zu werden!“

„Danke dir,“ versetzte gnädig der Herzog, den Becher fassend. „Auf dein und aller schönen Frauen Wohl, die so, wie ihr, in bösen wie in guten Tagen treu am Gatten hängen! Uns ist dies schöne Glück versagt; Sabina, uns vorläufig zur Gattin aufgezwungen, hat schöne uns verlassen, ja gar mit unsern Feinden sich verschworen. Dank dir, des Vogtes treuem Weib. Dein Trunk, dein Spruch hat unserm Herzen wohlgethan. Wir bleiben euch in Gnaden stets gewogen.“

Barbara hatte sich neben Hedwig aufgestellt und fiel nun, da jene abtrat, dem Herzog in die Augen.

„Und du, mein schönes Kind,“ rebete er sie an, „was ist denn dein Begehrt?“

„Ich komme, hoher Herr,“ begann sie unerschrocken, „mir Gnade zu ersuchen für jenes Jünglings Leben — dabei deutete sie auf Erno, der eben sein Lohhardtenkleid abwarf — dem ich längst herzlich gut, vom Vater auch verlobt bin.“

Der Herzog wandte sein Auge dem jungen Manne zu und fragte: „Wie heißest du?“

„Man nennt mich, Herr, Erno den Waidlinger“, versetzte dieser, frei dem Fürsten in die Augen blickend.

Aufmerksam hatten die vom Gefolge gelauscht; jetzt trat der Kanzler Wolland zu dem Herzog: „Das ist einer der Rebellen vom armen Konrad hier, in Acht und Bann, ist vogelfrei, hat Urpheid nicht geschworen. Das Todesurteil ist ihm längst gesprochen!“

Zürnend wandte sich der Herzog wieder zu Erno: „Und warst du wirklich einer von den Rädelführern vom armen Konrad? Hast hier an diesem unserm Ort am Aufruhr mitgeschürt?“

Ehe Erno antworten oder auch nur abwehren konnte, nahm Barbara das Wort: „Nicht gegen seinen Fürsten, Herr, hat Erno hier geredet, nur gegen Eure Räte und den schweren Druck, der auf dem Landvolk lastet, und gegen die Bedrücker.“

Ulrich unterbrach die Rednerin in strasendem Ton: „War Aufruhr recht und gut?“

„Bedenket, Herzog,“ fuhr die kühne Sprecherin fort, „was will der junge Mann, dem's Herz noch auf dem rechten Fleck steht? Er schaut sich rings um Unrecht, Druck und Not umgeben: des Herzens Drang zwingt ihn, den Völkern schnell mit Wort und That zu helfen, Glückseligkeit und Freiheit seinem heim'schen Gau zu bringen. Verzeihet ihm — sie erfaßt Erno's Hand — gewiß, sein Ziel war gut, nur in den Mitteln, in den Helfern hat er sich getäuscht!“

„Hast einen guten Rechtsbeistand an deinem Mädchen,“ sprach der Fürst in freundlicherem Ton zu Erno.

„Ich habe sie darum nicht angegangen,“ erwiderte stolz der junge Mann, „für das, was ich erstrebt, vermag ich selbst die Folgen auch zu tragen.“

Die Herren vom Gefolge waren von dieser Unterredung ihres Herrn mit niedrem Volke peinlich berührt.

„Was hören wir auf diese Narrin?“ ließ der Kanzler sich vernehmen, „eilt, Herr, zu eurem Heer! Es ist in Not, vernehmt ihr nicht den Donner der Geschütze?“

Der Herzog gab dem Ritter Stadion, seiner Truppen Obersten, die Weisung, alsbald zu sehen, wie es drüben stehe, und fuhr dann fort: „Laß weiter hören, kühne Jungfrau, was du uns zu sagen hast!“

zugeteilten Truppen) finden in der Zeit vom 30. August bis 2. September in dem Gelände bei Herrenberg statt. — Am 7. Sept. findet auf dem Exerzierplatz bei Cannstatt, in dessen Umgebung die Truppen untergebracht werden, die große Parade vor Sr. Maj. dem Kaiser statt. Am 8. und 9. Sept. hat die Kavallerie-Division Marsche in der Richtung Pforzheim in das Gelände für die Kaisermanöver, verbunden mit Aufklärungsübungen. Am 9. Sept. folgt das Armeekorps, welches am 8. Sept. Ruhe hat. Vom 11. bis 14. Sept. finden die Kaisermanöver statt.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben am 18. Juli d. J. allergnädigst geruht, aus Anlaß der Visitation des Oberamts Calw in Anerkennung treuer und ersprißlicher Amtsführung,

dem Stadtschultheißen Haffner in Calw eine öffentliche Belobung zu erteilen, den Stadtschultheißen Hermann in Neubulach und Wiedenmayer in Javelstein, sowie dem Schultheißen Scholl in Unterreichenbach die Verdienstmedaille des Friedrichsordens, dem Schultheißen Kübler in Breitenberg sowie dem Gemeindepfleger Böcher in Hirsau die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Stuttgart, 24. Juli. Auf der Durchreise nach dem Rhein traf gestern Sonntag mittag der Wiener Männergesangsverein auf dem hiesigen Bahnhof ein. Der Stuttgarter Lieberfranz, der mit dem Wiener Verein seit langen Jahren in Freundschaft verbunden ist, hatte sich mit seinem Banner zur Begrüßung auf dem Bahnhofe eingefunden. Als der Zug in die Halle einfuhr, erschollen beiderseits freudige Zurufe. Vier Damen des Frauenchors überreichten den fremden Gästen reizende Sträußchen, eine sinnige Aufmerksamkeit, für welche die Wiener freundlich dankten. Namens des Stuttgarter Lieberfranzes hieß Oberpostmeister Steidle die Sänger von der Donau freundlich willkommen. Reichrat Schneider dankte namens des Männergesangsvereins für den herzlichen Empfang, worauf die Wiener auch ihren Wahlspruch hören ließen. Inzwischen wurde zur Erfrischung Bier kredenzt und als die Maschine gewickelt war, erfolgte die Abreise unter Hochrufen und Tücherflattern.

Cannstatt, 24. Juli. (Kreisturnfest.) Das Einzelwettturnen im Fünf- und Sechskampf, an welchem sich 374 resp. 146 Turner beteiligten, begann heute morgen um 6 Uhr. Infolge des starken Gewitterregens mußte mehrere Stunden ausgesetzt und nachher in bedeckten Buden, in den beiden Cannstatter Turnhallen und einer zum Kursale führenden Allee geturnt werden. Die Übungen waren erst gegen 6 Uhr abends beendet, so daß das Resultat des Einzelwettturnens erst im Lauf des Dienstag den Vereinen mittelst Extrablatt zugesandt wird. Um

7 1/2 Uhr fand die Preisverteilung im Vereinswettturnen durch den Kreischriftwart Prof. Lachenmaier statt.

In der Oberstufe sind Sieger: 5 Vereine 1. Klasse: Turnerbund Stuttgart, Turnverein Eßlingen, Turnverein Feuerbach, Turnverein Ulm und Turngemeinde Heilbronn, 26 Vereine 2. Klasse, darunter Turnerbund Ulm, Turnverein Karlsvorstadt, Männerturnverein Stuttgart, Männerturnverein Gmünd, Turnverein Cannstatt, Turnerbund Eßlingen, Männerturnverein Ludwigsburg, Turnerbund Reutlingen, Turngemeinde Göppingen, Turngemeinde Eßlingen, Turnverein Bep, Turnerbund Cannstatt, Turngemeinde Hall, Turnerbund Gmünd, Turnklub Göppingen, Turnverein Ravensburg, Turnverein Stuttgart, Turnverein Reutlingen, Turnverein Stöckach-Stuttgart, sowie 4 Vereine 3. Klasse. In der Unterstufe sind Sieger 1. Klasse: 12 Vereine, darunter Turngemeinde Eberach, Turnerbund Göppingen, Turnerbund Kirchheim u. T., 47 Vereine 2. Klasse, darunter Turngemeinde Rättingen, Turnverein Ellwangen und Turnverein Kirchheim u. T., sowie 4 Vereine 3. Klasse.

Damit schloß das 34. Schwäb. Kreisturnfest, das abgesehen von dem regnerischen Charakter des letzten Tages einen glänzenden Verlauf genommen hat. Für heute sind einige Turnfahrten in die Umgegend geplant.

Gaisburg bei Cannstatt, 24. Juli. In der Nähe des hiesigen Orts wurde heute Vormittag gegen 1/11 Uhr der ledige 51jährige Fuhrknecht Michael Eisenmaier aus Herbrechtingen in Diensten der Ziegelei Gablenberg mit einem seiner beiden Pferde vom Blich erschlagen.

Eßlingen, 25. Juli. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 60 Belgier Schweine, Preis per Paar 70—80 M., 102 Bäuserschweine, Preis per Paar 60—80 M., 52 Röße Milchschweine, Preis per Paar 22—30 M. — Auf dem Krämermarkt herrschte in den Vormittagsstunden wenig Leben, das sich doch in den Mittagsstunden gesteigert haben dürfte, da nachmittags die Fabriken geschlossen werden. — Auf dem Viehmarkt waren zugeführt: 129 Kalbeln, Preis 120—160 M., 116 Kühe, Preis 200—400 M.

Siengen, 24. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Abend 10 Uhr bei dem Bahnwaxposten 37 zwischen Siengen und Hermingen der Linie Ulm-Aalen. Ein mit 12 Insassen besetzter Gesellschaftswagen der Siengener Liebertafel, der vom Sängerkonzert in Lauingen zurückkehrte, passierte den Bahnübergang als gerade der Personenzug 109 von Ulm heranbrauste. Derselbe erfaßte das Gefährt und nun ereignete sich eine schwere Katastrophe. 5 Personen wurden getötet, 4 schwer und 3 leicht verletzt. Das Gefährt wurde vollständig zertümmert, nur die Pferde kamen merkwürdigerweise ziemlich unverletzt davon. Die Getöteten sind: Schreiner Rupp, Kupferschmied Wandel, Schuhmacher Josefhanz, Amtsdienner

Häring und Georg Ritter, Kutscher in der Siengener Filzfabrik, sämtliche in Siengen wohnhaft. Drei der Getöteten sind verheiratet. Die Schuld an dem schweren Unglück trifft lediglich den Bahnwärter, der die Strecke zu bewachen hatte, der jedoch schlief und das Schließen der Barriere unterließ. Der Bahnbetrieb ist nicht gestört. Untersuchung ist eingeleitet. Der König hat das Oberamt Heidenheim telegraphisch um Bericht über den erfolgten Unglücksfall aufgefordert und gleichzeitig den durch das Unglück betroffenen Familien seine Teilnahme ausprechen lassen.

Crailsheim, 24. Juli. Landtagsabgeordneter Sachs ist gestern Nacht 10 Uhr an Cholera und nachfolgendem Kräfteverfall gestorben.

Manzell a. B., 24. Juli. Gestern mittag riß die Luftballonhalle des Grafen Zeppelin infolge Gewittersturmes wiederholt ab und trieb auf dem See herum, wurde aber durch ein Schweizerdampfschiff auf ihren alten Platz zurückgeführt. Heute Nacht um 2 Uhr entwich der Schuppen mit dem zur Hälfte fertiggestellten Ballon in der Richtung gegen das Schloß Friedrichshafen. Der Schuppen schien an Land zu treiben, was äußerst gefährlich war, da man denselben nicht mehr in die See zurückgebracht hätte. Um 3 Uhr weckte Graf Zeppelin persönlich die hier logierenden Monteure und requirierte das Schiff „Charlotte“ zur Hilfeleistung.

Köln, 25. Juli. Der Belgrader Korrespondent der Kölnischen Zeitung meldet über die Behandlung der verhafteten radikalen Führer, dieselben seien während ganzer 50 Stunden ohne Speise und Trank gehalten worden. Die 3 früheren Minister mußten vier Tage hindurch auf ungedieltem Fußboden zubringen. Ganz besonders wurde Oberst Nicolie gequält. Die Frau des Obersten, die sich in gesegneten Umständen befand, wurde, als sie von der unerhörten Behandlung ihres Mannes erfuhr, schwer krank, gebar vorzeitig Zwillinge und befindet sich gegenwärtig in größter Lebensgefahr. Erst seitdem die auswärtigen Wahnungen erfolgten, werden die Verhafteten menschlicher behandelt.

Hamburg, 25. Juli. Der seit langem drohende Streik der Bauhandwerker nimmt jetzt greifbare Gestalt an. Eine Versammlung der Zimmerleute, die von mehr als tausend Personen besucht war, beschloß die allgemeine Arbeits-Einstellung, falls die Unternehmer nicht am 1. August die 9stündige Arbeitszeit und 70 Pfennige Stundenlohn bewilligen. Die Maurer werden voraussichtlich nachfolgen. Die Zimmerer warnen bereits vor dem Zuzug nach Hamburg.

— Aus Friedrichsrub wird mitgeteilt, daß am 30. Juli, dem 1. Jahrestag des Todes des Fürsten Bismarck, im Mausoleum ein Familiengottesdienst stattfindet. Das Mausoleum bleibt an diesem Tag für das Publikum geschlossen. Tags darauf wird in Friedrichsrub eine Abordnung des Vereins

Und als die Räte zu murren begannen, sprach Barbara: „Diese Herren haben es verschuldet, wenn Euch des Volkes Herz entfremdet ist; sie haben stets das Ihre nur gesucht, auf Euer Haupt aber des Volkes Fluch geladen. „Ob's diesen Herren leid auch ist,“ fiel Ulrich jetzt mit strengem Blick auf Jene ein, „von dir, mein Kind, vernehme ich, wie diese Leute denken.“ Inbessen war Melchior Warth mit den Mitgliedern des Rates und Gerichts herzugetreten.

Raum fiel des Herzogs Auge auf Ersteren, so rief er: „Ei, mein braver Weingartmeister, kommst du, Fürsprache einzulegen für diesen Mann?“

„Ja“, rief bewegt der Alte, „ich kenne ihn; sein gutes Herz, der Jugend Unerfahrenheit hat ihn verführt. Uebet Gnade, Herr, an ihm!“

„Gnade, Gnade für den braven Erno!“ baten die Umstehenden wie mit einer Stimme; „Gnade!“ flehte Barbara, indem sie auf die Kniee niedersank und Erno mitniederzuziehen suchte. Der aber stand unbeweglich wie ein Fels.

„Und du selber bittest nicht um dein Leben?“ fragte ihn der Herzog, indem er ihn staunend betrachtete.

„Ich habe, Herr,“ versetzte Erno unergründlich, „für meines Volkes Recht gekämpft und stehe nun in Gottes Hand!“

„D hätten Wir,“ sprach mit sichtbarer Rührung der Herzog, „bei Zeiten dies vernommen, 's wär' Manches nicht geschehen! Und des zum Zeugnis, für dich, du liebestarke Maid und für euch alle, spreche ich: „Dir, Erno, sei vergeben! Werde glücklich mit diesem wackeren Mädchen und diene treu fortan Gemeinde, Land und Fürst!“

In der Menge war große Unruhe entstanden, die sich mit der Zunahme des Geschützfeuers und des Kampfgeschreis, das von der Wangener Bergseite her ertönte, immer mehr steigerte. Gespannt blickte alles empor zu der Höhe, auf der weithin die Leheneiche sichtbar war. Dort sah man Schlag um Schlag die Donnerbüchsen Blitze niedersenden.

„Wie steht die Schlacht, Georg von Stadion?“

„Schlecht, durchlaucht'ger Herr, die Bündischen sind von ihrem Silberlager schnell herabgestiegen, haben Hädelvingen fast in Brand geschossen und uns viele auf dem Schutzwall getötet.“

„Weiter, mein Oberster,“ drängte der Herzog, da Stadion verstummte.

„Was er nicht sagen will, das melde ich,“ fiel barschen Tons Marx Stumpf

jetzt ein: den Burgstall auf der Höhe hat Frundsberg und Marx Sittich, der von Ems, mit Karthäusern stark besetzt, und diese haben uns der Streiter mehr als 100 schon erschossen. „Warum auch,“ fragte Ulrich, „hat man diese Stellung aufgegeben? Nun, Stadion, warum habt ihr die Mannschaft weggezogen? Antwort ober bei Gott!“

Verlegen sprach der Ritter: weil ich die Leute unten in den Schanzen brauchte . . .

„Deswegen liehet ihr dem Feinde die Gelegenheit, uns hier im Thal nach Herzenslust zusammenzulärtschen? . . . Aus meinen Augen! Ob ihr ein Dummkopf, ob ein Verräter seid, das wird sich finden . . . Versichert euch des Manns, ihr von der Wache!“

„Doch“ — verzweiflungsvoll hinüberstarrend rief er: „der Burgstall muß genommen werden, kost es, was es wolle! Marx Schweinsberg, drei Fähnlein Fußvolk und von Hadenbüchsen, was ihr findet! Wer aber geht voran, wer zeigt den Feinden droben lähn mein Banner?“

„Ich, Herr Herzog,“ rief schnell entschlossen Erno, indem er strahlenden Auges vortrat.

„Du?“ rief der Fürst erstaunt, „noch eben erst mein Feind?“

„Einf.“ versetzte der Waiblinger, „hab ich gestritten für das Recht, so gut ich es verstand, von Bösen schlimm beraten; heut gilt es meiner Heimat, den angestammten Fürsten, die allzumal ein frecher Feind bedroht!“

„Danke nehme ich,“ versetzte der Fürst mit warmer Herzlichkeit, „dein tapfres Anerbieten an und wähle dich zu meinem Fahnenjunker. Wer aber soll die Fähnlein führen?“

„Ich, durchlauchtigster Fürst,“ rief Hans Müller, indem er in den Kreis sich drängte.

„Brav, du mein treuer Bogt, aus deines schönen Weibes Armen reißt du dich, zum Kämpfer dich zu weihn. Wohl, führ' die 800 — eben zogen die Fähnlein vor dem Herzog auf — zum Lehenbühl empor, wo meine Ahnen einst das Lehngericht zu halten pflegten, und dann den Rennweg vor bis zu dem Burgstall Hohred. Gelingt es euch, die Feinde rasch zu werfen und ihr Geschütz auf ihre eignen Reihen zu richten, so habt ihr Land und Heimat uns gerettet und reichsten Lohn verdient.“

(Fortsetzung folgt.)

deutscher Lokomotivführer eintreffen, um am Sarkophag einen Kranz niederzulegen. — Fürst Herbert Bismarck beabsichtigt bei Friedrichruh ein neues Schloß zu bauen, das weiter waldwärts errichtet werden soll als das gegenwärtige Landhaus, das bekanntlich dicht an der Bahn liegt und insofern wenigstens keinen eigentlichen ländlichen Ruheplatz darstellt.

Berlin, 24. Juli. Aus zahlreichen Ortschaften der Provinz Hannover liegen Meldungen über großen Schaden vor, welchen gestern niedergegangene Gewitter in Verbindung mit Sturm und Hagel angerichtet haben.

Berlin, 24. Juli. Auf dem hiesigen Hauptfernsprechamt stürzte heute Vormittag eine Telephonistin bei Herstellung einer Verbindung mit Hamburg infolge eines Blitschlages in die Leitung zu Boden. Ein sofort requirierter Arzt stellte eine schwere Nervenlähmung fest.

Berlin, 25. Juli. Ueber das Befinden der Kaiserin wird heute aus Berchtesgaden gemeldet, daß die Genesung rasche Fortschritte nimmt. Die Kaiserin wird sich zwar noch Wochen hindurch die größte Schonung auferlegen müssen, bis sie den Fuß wieder wie vorher gebrauchen kann. Wahrscheinlich wird die Kaiserin einen längeren Kurgebrauch in Wiesbaden nehmen, während die ältesten Prinzen sich zunächst nach Wilhelmshöhe und am 9. August zur Fortsetzung ihrer Studien nach Plön begeben werden.

Berlin, 25. Juli. Finanzminister Miquel hat sich gestern von Bad Ems nach Hagenau im Elsaß begeben, zum Besuch seines Sohnes, der dort als Oberleutnant beim 10. Dragonerregiment steht. Anfang August kehrt der Minister nach Berlin zurück.

Haag, 25. Juli. Das Schlussprotokoll der Friedens-Conferenz wird durch alle bevollmächtigten Delegierten unterzeichnet werden, aber nicht die Conclusionen, da mehrere Länder ihren Beitritt für später vorbehalten haben. England wird Vorbehalte machen.

In Basel entfiel einer Frau, als sie einem Gaste die Stiege hinunterleuchtete, die Petroleumlampe, indem der Ritt, womit Lampe und Fuß aneinander befestigt waren, sich löste. Im

Fallen explodierte die Lampe; die Frau wurde mit dem brennenden Petroleum übergossen und derart verbrannt, daß sie bald darauf starb.

Meran, 25. Juli. Bei der Fahrt zum Schneeberge in Posseier verunglückten auf der Bergwerks-Seilbahn 6 Touristen infolge Seilbruchs. Ein Tourist aus Frankfurt ist tot, zwei schwer verwundet.

Aus Ungarn wird wieder ein Fall von Folterung eines Angeklagten gemeldet. Der Gerichtshof in Neutra verurteilte s. Z. einen Mann wegen vorsätzlicher Tötung zu 6 Jahr Zuchthaus. Das Oberste Gericht kassierte jetzt das Urteil und sprach den Angeklagten frei, weil sich herausstellte, daß sein Geständnis mittelst Folterungen erzungen wurde. Dem Angeklagten wurden während der Untersuchung beide Hände über den Kopf befestigt und so wurde er gezwungen, stundenlang auf einem Fuße zu stehen. Unter dieser Qual gestand er das Verbrechen ein.

Paris, 24. Juli. Der Dreyfusprozeß wird bestimmt am 7. August stattfinden und sehr lange dauern, da wegen der großen Hitze nur eine Sitzung täglich, und zwar von morgens 6 1/2 Uhr bis Mittag abgehalten werden kann. Das ist recht, nur nicht zu früh, die Aufklärung kommt für manchen noch viel zu früh.

Paris, 24. Juli. Das Cabinet Waldeck-Rousseau hat bereits eine ganze Liste von Militär- und Civil-Personen ausgearbeitet, gegen welche scharfe Maßregeln verhängt werden sollen, für den Fall, daß Dreyfus vom Militärgericht für unschuldig erklärt wird.

Paris, 24. Juli. Der in Bellezone gestern verhaftete Schullehrer ist in Wirklichkeit ein für Deutschland arbeitender Spion. Eine geheime Untersuchung über ihn und seine geheimen Mitschuligen ist eingeleitet.

Rennes, 25. Juli. Hier werden augenblicklich die letzten Arbeiten zur Instandsetzung des Saales, in welchem das Kriegsgericht zusammentreten soll, erledigt. Die Verbindung der verschiedenen öffentlichen Gebäude: Präfectur, Kaserne, Gendarmerie u. s. w. unter einander ist bereits hergestellt. Alle auf Ur-

laub befindlichen Offiziere müssen bis zum 4. August in die Garnison zurückgekehrt sein.

Paris, 25. Juli. Dem Siedle zufolge soll Déroulède vor seinem Putsch-Versuch von den Deleanisten und Bonapartisten mit dem Hintergedanken, Geld genommen haben, beide Parteien hineinzulegen und für einen Volks-Abstimmungs-General oder für sich selbst zu arbeiten. In den Reihen der Bonapartisten seien damals mehrere Millionen flüssig gewesen, welche zu einem kleinen Teil auch von der Kaiserin Eugenie beigezeichnet worden seien.

Petersburg, 25. Juli. Gestern Abend traf der Trauerzug mit der Leiche des Großfürsten Georg hier ein. Auf dem Bahnsteig waren erschienen außer hohen Militärs und anderen Würdenträgern sämtliche russischen Großfürsten mit ihren Gemahlinnen. Sobald der Trauerzug eingelaufen war, hielt der Metropolit eine kurze Trauermesse ab, worauf der Zar und die Großfürsten den Sarg aufhoben und zu dem bereitstehenden Trauervagen trugen. Alsdann wurde die Leiche nach der Peter-Paul-Kathedrale überführt.

Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim.

Gymnasiumstraße Nr. 11. Telefon 430.

Stellen finden:

3 Knechte für Landwirtschaft, 2 Viehfütterer, womöglich die melken können, 2 Melker, 2 landwirtschaftliche Tagelöhner, 1 jüngerer Gärtner, 1 Hofner, Dienstmädchen, 1 Hafner, Scheidenarbeiter, 1 Formner, 4 Blechner, 1 Hufschmied, 2 Jungschmiede, 3 Bauischlosser, 1 Maschinenschlosser, 3 Wagner, Bau- und Möbelschreiner, 3 Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen, 3 jüngere Köcher, 1 Holzbildhauer, 2 Holzdreher nach auswärts, 3 jüngere Bäcker, 4 Schuhmacher, 1 Friseur, 2 Maurer, 2 Glaser, 2 jüngere Hausburischen, 2 Fuhrknechte.

Weibliche Abteilung:

2 Restaurationsköchinnen auf sofort, monatlich 35—40 M. Köchinnen für Privathäuser auf sofort, oder 1. August. Dienstmädchen für Privathäuser sowie Geschäftshäuser, Eintritt sofort; Dienstmädchen für Wirtschaften auf sofort oder später, guter Lohn. Spülmädchen für Hotel und Wirtschaften. Kindsmädchen. Monats- und Putzfrauen, 1 tüchtiges jüngeres Mädchen, das servieren kann in bessere Wirtschaft, 2 Kellnerinnen in einfache Wirtschaften.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Staatsanwaltschaft Tübingen. Diebstahlsanzeige.

Am 20. Juli wurden in Grunbach 623 M. in einem weißleinen und einem blauweißgestreiften barcheten Säckchen befindlich, bestehend aus 3 Hundertmarkstücken, Gold und Silber von einem Unbekannten gestohlen. Ich ersuche um sachdienliche Mitteilungen an die nächste Polizei- oder Landjägerei. J. Nr. 2055. Den 24. Juli 1899. H.-A. Koch.

Revier Hirsau. Stodholzverkauf

am Samstag, den 29. Juli, vorm. 8 Uhr, werden aus dem Staatswald III. 3 und 6, V. 15, 16, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 50 31 Stodholzlose geschätzt zu 148 Rm. zur Selbstauflösung verkauft. Zusammenkunft Gasthaus z. Sonne, Hirsau.

Ackerverkauf.

Rehgermeister Köhler bringt seinen 1 ha 94 a 30 qm großen Acker beim Lettenwasen, mit Haber, Dinkel und Ries angeblüht, am nächsten Montag, den 31. Juli d. Zs., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zur zweiten und letzten Versteigerung. Derselbe ist zu 3 200 M. angekauft. Stadtschultheiß Haffner.

Hausverkauf.

Aus dem Nachlaß der Katharine Wagner kommt am Freitag, den 28. Juli 1899, vormittags 11 Uhr, deren zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 72 qm Gemüsegarten auf dem Rathaus zur Versteigerung. Anschlag 2000 M. Stadtschultheiß Haffner.

Weinberg Gerichtsbezirk Neuenbürg. Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des Georg Adam Schäfer, Bäckers hier, und seiner Wittwe Georg Adam Schäfer, Kronenwirts Witwe hier, sind binnen 14 Tagen bei der Teilungsbehörde hier geltend zu machen, andernfalls sie bei der Verlassenschaftsausinandersetzung keine Berücksichtigung finden können. Den 24. Juli 1899. R. Amtsnotariat Wildbad. Oberdorfer.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht Laugenbrekeln W. Gaydt, Lederstraße.

Verloren

ging eine gold. Broche. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Compt. d. Bl. abzugeben.

Die Verlobung meiner Tochter Marianne mit dem königlichen Rittmeister und Kompagniechef im Train-Bataillon Nr. 17 Freiherrn von Eckhardtstein beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Calw, im Juli 1899.

Anna Staelin-Keller.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, den 30. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in Gechingen im Gasthaus zum Hirsch eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über Faulbrut, 2) Besichtigung eines Bienenstandes, 3) Besprechung ev. Fragen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

der Vorstand.

Gefrorenes

halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung; ebenso empfehle Waffeln und Sippen in bester Qualität.

Carl Schnauffer, Conditorei und Café.

Zur Beerentwein-Bereitung

empfehle eine Mühle sowie eine kleinere und größere Presse zur Benützung. D. Herion.

Den von mir innegehabten Wohnhaus-Anteil

habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

G. F. Pfommer, Schuhmachermeister.

Ein größeres Quantum Johannisbeeren, schwarze, weiße und rote, sowie Stachelbeeren

verkauft Pauline Heldmaier.

Neuheit. **Gesamt-Panorama von Calw** Neuheit.

in vorzüglicher Ausführung,
vom Bahnhof bis zum Gullenthaus,
als Kistenpostkarte oder zum Einrahmen geeignet, 50 cm lang, Preis nur 25 S.
Alleinverkauf bei

Fr. Hänßler,
Buch- und Papierhandlung.

Auf dem Brühl in Calw. Original-Liliputaner-Spezialitäten-Theater.



Jeden Abend 8 1/4 Uhr
große Vorstellung

Samstag nachm. 4 Uhr:

Extra-Familien-Vorstellung.

Sonntag, 3 Abschieds-Vorstellungen,
nachm. 4 Uhr, 6 und abends 8 Uhr.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Gegründet 1872.

Ludwigsburger Salzziegel
altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert, sowie
Verblendsteine u. alle sonstigen Ziegelwaren
liefern unter langjähriger Garantie direkt,
daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien
Ziegelwerke Ludwigsburg A.-G.,
vorm. Gaujenmüller & Baumgärtner.

Gegen Fliegen,
Schnaken, Schwaben, Mücken, Flöhe
und Wanzen tötet nur „Lahr's Dalma“.
Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im
Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-
schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen
zu 15, 30 und 50 Pfennigen Staubbeutel
15 Pfg. in Calw in der Neuen Apotheke.

Halt! ruft der Räuber, D in Geld her du Molch!
Sonnst stichst du mit Schmerzen von meinem Dolch!
Doch sprich, eh ich zu Tode dich giale,
Was hältst du so sorglich in jener Tasche?
„Lachs-Wichse“, Herr Räuber, o schenkt mir das Leben,
Gern will ich mein Geld und Alles euch geben.
Schweig! donnert der Räuber, behalte dein Geld!
Gib die „Lachswichse“ her, 's ist die beste der Welt!
Lachswichse ist überall erhältlich Wegen Errichtung von Niederlagen
wende man sich an G. Schaal, Stuttgart.

Besten
Fruchtbranntwein
empfehlen
die Gaydt'sche Brauerei.

Für die Küche!
Dr. Detters Backpulver,
Dr. Detters Vanille-Zucker,
Dr. Detters Pudding-Pulver
à 10 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von
J. E. Mayer's Nachf.

Feherzungen nie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Verständ-Haus

Am Samstag morgen
verkauft reine
Milchschweine
Johannes Mohr
vom Spindlerhof.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Storzheim.
Junge Mädchen von 17 Jahren und
darüber erhalten
nach 1/2-jähr. Lehr-
zeit, welche mit
Mark 5. — wöchentlich bezahlt wird, dauernden und guten
Platz als Maschinenfettmacherinnen.
Heinrich Vogt, Badgasse 10 b.

Neuheit.
Leporello-Album
mit
8 Postkarten
und
16 Ansichten
vom Ragoldthal.
Postkarten,
Künstlerkarten
mit Ansichten in reicher Auswahl zu
ermäßigten Preisen.
Calw. **Emil Georgii.**
Telefon 16.
Wirten liefern ich Karten zu Fabrik-
preisen.

Gelegenheitskauf.
Eine größere Partie bester
Manchester- und
Englischlederhosen,
auch für Burschen, verkauft so lange
Vorrat, außerordentlich billig
Friedr. Wetzel,
Badgasse.

Most-Rosinen
nur beste Qualitäten billigt bei
Albert Haager,
Bahnhofstraße.

Union-Wichse
Wer diese
Wichse nur
einmal
verwendet,
geht nie
mehr da-
von ab.
in blauweißen Dosen à 5, 10 u. 20 Pfg.
Gibt rasch schönsten Glanz.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine zarte, weiche Haut,
rosigen, jugendfrischen Teint und ein
Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten haben, daher gebrauche
man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
à St. 50 Pf. bei:
Louis Beisser und
G. Pfeiffer in Calw.

Weizen-Branntwein
garantiert rein, ohne Beigeschmack,
das Beste zu Liqueuranfängen.
Eristallzucker
zum Einkochen von Früchten billigt bei
Albert Haager,
Bahnhofstrasse.

Neuheit.
Silberpostkarte
von
Calw
sowie Dreilinge und Dreilinge Ansicht-
karten empfiehlt
Fr. Hänßler,
Buch- und Papierhandlung.

Strumpf- und
Sockenlängen
werden schön gestrickt von
Joh. Lörcher, Maschinenstricker,
Vorstadt, beim Löwen.

Die ganze Welt
weiß es, daß „Krebs-Wichse“
die beste ist, denn man erzielt damit
rasch den schönsten Glanz.
Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holz-
schachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu
haben bei
Eugen Dreiß in Calw.
Otto Jübler in Hirsau.
Gustav Veil in Liebenzell.

Wasch
zum Bügeln wird angenommen von
Frau Luise Duhl.
Frisch geschossene
Rehböcke
kauft fortwährend zu den höchsten Preisen.
F. Fraushaar,
Wild- und Geflügelhandlung,
Ludwigsburg.

Ein freundliches
Zimmer
hat an eine einzelne Person zu vermieten
Otto Stifel.

Zu vermieten
großes möbliertes Zimmer. Von
wem, ist zu erfragen im Compt. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche
und Hausarbeit wird sofort gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Ein 1/2 Jahr alter,
brauner
Spitzer
(Rübe), kleine Rasse, ist
zu verkaufen im Liliputaner-Theater.